

Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Johann Horeth

"Liebe Gäste,

heute Abend wollen wir einer Person aus unserer Mitte für ihr Jahrzehnte langes Engagement Dank aussprechen. Im Auftrag des Gemeinderats tue ich dies heute Abend sehr gerne.

Wir haben uns heute versammelt, um Sie, lieber Herr Horeth, mit der Ehrenbürgerwürde auszuzeichnen. Dies ist die höchste Ehrung, die eine Kommune verleihen kann.

Ein besonderer Willkommensgruß gilt daher nochmals Ihnen, verehrter Herr Horeth, sowie Ihrer Frau Gemahlin Astrid. Miteinschließen in den Gruß möchte ich auch die anwesenden Freunde und Wegbegleiter der Familie Horeth.

Sie, lieber Herr Horeth, stehen heute nun im Mittelpunkt und wir möchten Ihnen - wenn auch nur symbolisch - etwas von dem zurückgeben, was Sie der Gemeinde mit Ihrem Einsatz für das Allgemeinwohl gegeben haben. Mit den Worten des russischen Dichters Leo Tolstoi formuliert: "Gut sein und ein gutes Leben führen, bedeutet, anderen mehr geben, als man nimmt."

Ihr Wirken, welches sehr vielfältig war und ist, soll deshalb in diesem Rahmen gewürdigt werden. Diese Würdigung findet nicht nur die Zustimmung des Gemeinderats, der diese Ehrung einstimmig beschlossen hat. Diese Würdigung wird auch von der Einwohnerschaft mitgetragen; davon bin ich überzeugt.

Wie aufrichtig diese Anerkennung empfunden wird, zeigt nicht zuletzt die große Zahl der geladenen Gäste, die sich zu dieser Feierstunde eingefunden haben. Wir alle drücken damit aus, dass heute eine Persönlichkeit gewürdigt wird, die sich für unser Gemeinwesen und die Menschen, die hier wohnen, große Verdienste erworben hat.

Sich als Ehrenbürger bezeichnen zu dürfen - und das steht Ihnen ab heute Abend, lieber Herr Horeth, zu - ist eine ganz besondere Hervorhebung und Würdigung einer Persönlichkeit - auch wenn damit keine Vorrechte oder gar Privilegien verbunden sind.

Sie, lieber Herr Horeth, haben sich in ganz besonderer Weise für die Belange der Menschen in unserer Mitte eingesetzt. Sie haben die Kommune in einer politisch ganz schwierigen Zeit übernommen und der soziale Bereich lag Ihnen von Anfang an am Herzen.

Sie selbst sind 1951 geboren, in einer Zeit, die vom Verzicht, aber auch schon vom

Aufbau des Landes geprägt war. Schon 1964 mit jungen vierzehn Jahren begannen Sie mit der Verwaltungslehre bei der Gemeinde Lauf und Sie hatten damals mit Sicherheit nicht daran gedacht, später sechzehn Jahre lang als Bürgermeister die Gemeindeverwaltung zu leiten. 1968 wurden Sie übernommen und fanden Ihre berufliche Heimat in der Zahlenwelt, sprich in der Kämmerei. 1973 absolvierten Sie die 2. Angestelltenprüfung, die heute zum Titel Verwaltungsfachwirt führt. 1984 übernahmen Sie die Leitung der Finanzverwaltung, ehe Sie 1990 zum Amtsverweser bestellt wurden.

Ich möchte auf diese Zeit nicht näher eingehen, aber so viel sei gesagt: Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses sowie für die Einwohnerschaft waren die Jahre zuvor sehr belastend. Trotzdem haben Sie sich bereit erklärt, lieber Herr Horeth, Verantwortung als Amtsverweser zu übernehmen.

Damals wussten Sie auch noch nicht, dass Sie ein zweites Mal als Amtsverweser in einer Nachbarkommune tätig sein würden. Aber das Leben hat seine eigenen Gesetze.

Bei der Wahl 1990 traten Sie als Bürgermeisterkandidat an und konnten sich eindrucksvoll gegen vier Mitbewerber durchsetzen. Die Wiederwahl erfolgte 1998. Darüber hinaus waren Sie über zwei Perioden Mitglied des Kreistags und Verwaltungsrat der Sparkasse Bühl.

In Ihrer Amtszeit erfolgten viele Maßnahmen, doch zuerst einmal galt es, das Schiff in ruhigeres Fahrwasser zu manövrieren. Dies gelang Ihnen, wenngleich das Ganze auch sehr Kräfte raubend war. Es würde nun den Rahmen sprengen, alle Investitionsmaßnahmen aufzuführen, jedoch seien insbesondere der Bau des Xertignyplatzes, der Umbau des Schulpavillons zur Kita St. Anna, der Anschluss der Außenbereiche an das Abwassernetz, der Ausbau der Wasserversorgung sowie die Sanierung des Wasserkraftwerkes genannt. Darüber hinaus wurden fleißig Grundstückskäufe getätigt, die zur Folge hatten, dass später das Neubaugebiet "Meierbühn-Westtangente" realisiert werden konnte.

Ein Meilenstein für die Weiterentwicklung der Gemeinde war die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm. Für uns alle war es ein Segen und dadurch ließ sich der Ortskern neu gestalten. Dabei nahm die Alte Schule eine Schlüsselrolle ein. Kräfte raubend für alle Beteiligten war jedoch die Tatsache, dass sich die Gemeinderäte zunächst auf keine Nutzungskonzeption für dieses Gebäude einigen

konnten. Aber Sie, lieber Herr Horeth, blieben beharrlich und hielten an dem Projekt fest. Ich hatte die Freude, das Ganze dann mit dem Rat umsetzen zu dürfen. Heute ist die Alte Schule ein Schmuckstück.

Eine große Herzensangelegenheit war für Sie der Bau des Pflegeheimes Erlenbad. Sie haben sich für dieses Projekt stark gemacht und mit Anteil an dem guten Ruf des Hauses. Seit Eintritt in Ihren Ruhestand engagieren Sie sich als Fürsprecher für die Heimbewohner. Ein Ehrenamt, welches Ihnen sehr viel Freude bereitet. Zudem lassen Sie es sich nicht nehmen, weiterhin nahezu alle Veranstaltungen des DRK zu besuchen. Damit drücken Sie Ihre Verbundenheit bis zum heutigen Tag mit dem Ortsverein aus.

In Ihrer Zeit als Bürgermeister haben Sie sich auch immer für die Vereine eingesetzt und so unterstützten Sie sowie der damalige Gemeinderat tatkräftig mehrere Projekte. Dabei denke ich an den Neubau des Schützenhauses, an die Errichtung des Probelokals des Musikvereins sowie an den Neubau des Rasenplatzes für den SV Lauf.

Beim Stichwort SV Lauf sind wir an einem Punkt angelangt, der im Leben von Johann Horeth immer eine große Rolle spielt.

Ich denke mal, dass seine Frau Astrid sich bei der Heirat 1975 darüber bewusst war, dass der Fußball bei Johann Horeth immer einen großen Platz in seinem Leben einnimmt. So war er Jugendtrainer, Jugendleiter, Schiedsrichter und Spielausschussvorsitzender. Legendär sind seine Spielberichte unter dem Kürzel Joho. Für mich sind diese Texte immer wieder ein Lesegenuss - wie die Spieler dies sehen, weiß ich nicht. So kommt es durchaus vor, dass einer in den siebten Himmel gelobt wird und beim nächsten Spiel schon wieder sprichwörtlich von Joho sein Fett abbekommt.

Es war daher folgerichtig, dass Johann Horeth 2018 Ehrenmitglied des SV Lauf wurde. Schließlich verriet er der Öffentlichkeit zum 70. Geburtstag, dass sein Herz grün-weiß schlägt. Was da wohl seine Frau Astrid gedacht hat?

Das Engagement von Johann Horeth war und ist somit bis zum heutigen Tag sehr vielfältig. So ging er 2012 auch unter die Schriftsteller und ich weiß, dass dieses Werk ihm sehr viel bedeutet. Das Buch mit dem Titel "Dicker Läufer" gibt Einblick in sein Leben und insbesondere in die Gefühlswelt seiner Kindheit, als er insbesondere unter

seinem Gewicht litt. Aber mit Disziplin und dem Laufen als Kraftquelle kam er dagegen an. Eine Zeit, die ihn durchweg prägte. Und auch heute noch sieht man ihn nahezu täglich durch die schönen Obstplantagen unserer Gemeinde joggen. Das Laufen ist somit neben dem Fußball Teil seines Lebens.

Ich habe mir überlegt, was es zur Persönlichkeit von Johann Horeth noch zu sagen gibt und habe mir mal ganz naheliegend sein Sternzeichen angeschaut. Er ist bekanntlich im März geboren und gehört somit zum Tierkreiszeichen Fische.

Den Fischen werden folgende Eigenschaften zugeschrieben:

Romantisch, verständnisvoll, geben nie alles preis und sind viel hilfsbereit. Letzteres stimmt mit Sicherheit. Ob alle anderen Eigenschaften zutreffen, mag ich nicht zu beurteilen, dies weiß seine Frau besser.

Aber es gibt durchaus Eigenheiten, die allen in Lauf bekannt sind:

Sein einmaliges Lachen, seine leichte Fußballverrücktheit, seine Liebe zum Diskutieren und sein regelmäßiges Reisefieber. Letzteres führte ihn schon in die entlegensten Winkel der Welt und ich wünsche Ihnen, dass Ihre Gesundheit es zulässt, dass Sie noch ganz viele Reisen mit Ihrer Frau genießen dürfen.

Verehrte Gäste,

das Wirken von Johann Horeth zeigt allen, dass es möglich ist, als einzelne Person positiv in die Gesellschaft hinein zu wirken. Ihr Denken und Handeln ist bis dato davon bestimmt, dort Hilfe zu geben, wo immer Sie, lieber Herr Horeth, Not und Hilfsbedürftigkeit erkennen. Sie handeln dabei stets nach dem Grundsatz, dass unsere Gesellschaft Menschen braucht, die geben und nicht nur fordern. Diese Einstellung hat Vorbildcharakter und mit Dank als auch Respekt verneigen wir uns vor Ihrem Engagement.

Ihr Einsatz hat viel Kraft gefordert. Die Entschädigung dafür haben Sie darin gesehen, wenn Ihre Bemühungen zum Erfolg geführt haben. Ihre Kraftquellen waren und sind Ihre Frau sowie Ihre Bekannten und Freunde. Ganz besonders Ihre Frau Gemahlin hat Ihnen in all den Jahren den Rücken gestärkt. Ohne ihre Bereitschaft, vielfältige Unterstützung zu leisten, hätte vielleicht manches nicht umgesetzt werden können. Unser Dank gilt daher auch Ihnen, verehrte Frau Horeth.

Der Dank für Ihr vielfältiges Wirken in unserer Gemeinde, lieber Herr Horeth, wird für alle sichtbar mit der Übergabe der Ehrenbürgerurkunde ausgedrückt. In dieser wird Ihr

Wirken mit folgenden Worten umschrieben:

Lieber Herr Horeth,
nochmals herzlichen Dank für Ihr vielfältiges Engagement und Glückwunsch zu dieser hohen Ehrung!

Ich bitte Sie, auch in Zukunft zum Wohl der Gesellschaft zu wirken und wünsche Ihnen sowie Ihrer Gattin Astrid vor allem ganz viel Gesundheit.

Zum Schluss darf ich mich für die tolle musikalische Begleitung bei den Klingenden Knallköpfen bedanken, namentlich:

Daniel Gerhard

Moritz Hensel

Daniel Kist

Dominik Kist

Holger Lietzenmaier.

Ihr habt dem Abend einen würdevollen musikalischen Rahmen verliehen.

Ich darf Sie nun, liebe Gäste, zu einem Umtrunk mit leckeren Häppchen einladen und wünsche uns allen angenehme Gespräche."

(Rede von Bürgermeister Oliver Rastetter)